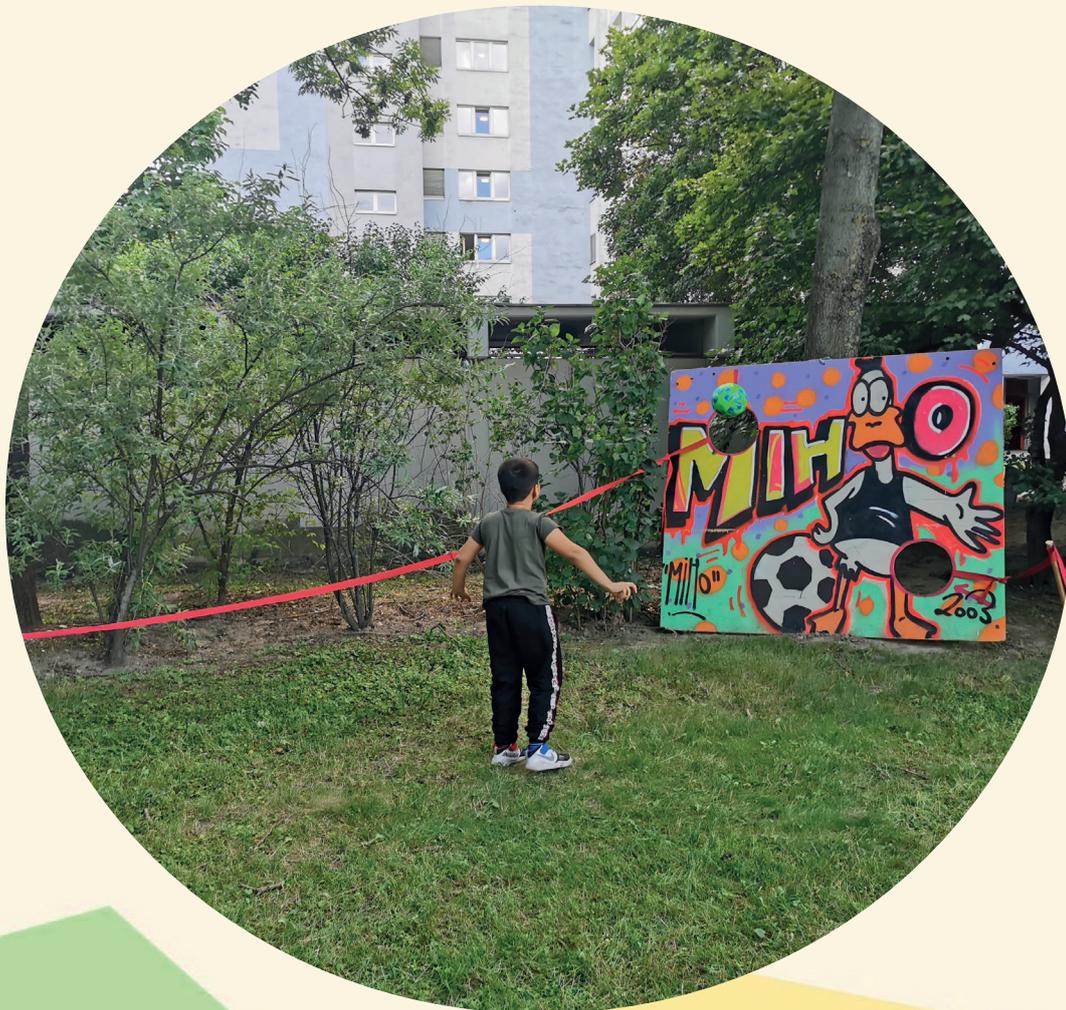


Jugendtreff MIHO



Jahresbericht 2020



Stadt
Wien

Bildung
und Jugend

Jugendtreff MIHO

Mitterhofergasse 2

1210 Wien

Telefon: 01/294 54 64

Mobiltelefon: 0664/971 12 80

Mail: miho@jugendzentren.at

Homepage: www.jugendzentren.at/standorte/miho

Instagram: https://www.instagram.com/miho_jugendtreff/

Impressum:

Medieninhaber: Verein Wiener Jugendzentren

1210 Wien, Prager Straße 20

E-Mail: wienner@jugendzentren.at

Web: www.jugendzentren.at

Inhaltsverzeichnis

Impressionen 2020	4
Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten des Jugendtreffs MIHO, im Jahr 2020	7
Statistik und Bevölkerungsdaten 2020	8
Betriebszeiten	10
Entwicklungen 2020 und Vorschau 2021	11
Mitarbeiter_innen	13
Beispiele aus der Praxis	14
Erlebniswanderung mit Lamas und Alpakas	14
Tonstudio-Bau	15
Fotografie-Workshop	16

Impressionen 2020



Im Jugendtreff MIHO gab es 2020 ein breites Angebot an Programmen, Themenworkshops sowie Ausflügen und Aktivitäten.

Es gab einen Kinoausflug für Burschen*, welcher von den Teilnehmern* geplant und weitestgehend organisiert wurde. Die Ausflüge zur Wasserschanze, sowie in die Turnhalle waren für die komplette Zielgruppe offen und gut besucht. Die Exkursion zu einer Lama- und Alpakawanderung war speziell für Mädchen*, da deren Idee im Rahmen der Wiener Gesundheitsförderung umgesetzt wurde.

Des Weiteren gab es für Mädchen* des Jugendtreffs eine gemeinsame Übernachtung in der Einrichtung, mit vorausgehendem Kinobesuch.

2020 war für den Jugendtreff MIHO ein sehr vielfältiges Jahr. Besondere Highlights waren Sexualitätswochen und diverse Workshops. Weiters gab es eine Kooperation mit der Wiener Gesundheitsförderung, durch welche die Zielgruppe der Bau eines Tonstudios, eine Aktion zu „Gesund Naschen“, sowie die bereits genannte Wanderung, ermöglicht wurde.

Thematisch beschäftigte sich der Jugendtreff MIHO im Rahmen des Jahresschwerpunkts Mitbestimmung.JA vor allem mit der Wien-Wahl, der Pass-Egal-Wahl, sowie der 30% Kampagne. Der Jugendtreff war auch Teil der „Fensterparade“, um die LGBTIQ-Community sichtbarer zu machen.





Der Jugendtreff MIHO konnte auch in diesem Jahr die genutzten Räumlichkeiten gemeinsam mit der Zielgruppe optimieren. Im Zuge dessen wurde das Mädchen* klo neu gestaltet und das offene Bücherregal im Jugendcafé mit den Wünschen der Kinder und Jugendlichen bestückt.

Trotz erschwerten Bedingungen konnten auch heuer wieder fixe Programmpunkte wie Star Jobs, das Kinderfaschingsfest in der Plattform „Lebenswerte Mitterhofergasse“, drei Mithotischen Freitage, sowie das Volkino angeboten werden.

Bedingt durch COVID-19, wurde die Online Jugendarbeit noch mehr forciert und so war es möglich, auch weiterhin Beratungsgespräche sowie Unterstützung bei Bewerbungsabläufen anzubieten. Die telefonische Beratung konnte dadurch zusätzlich zu den Unterstützungsangeboten des Jugendtreffs hinzugefügt werden. Des Weiteren waren die verstärkte Präsenz im öffentlichen Raum sowie die regelmäßigen Journaldienste weitere wichtige Bestandteile des Jahres 2020.

Um das, für viele sehr schwierige Jahr, zu einem guten Abschluss zu bringen, nahm der Jugendtreff MIHO auch 2020 wieder an der Wiener Wichtelchallenge teil.



Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren



OFFENE JUGENDARBEIT

Verein Wiener Jugendzentren

PRINZIPIEN

Sozialraum- und Lebensweltorientierung, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung, Offenheit und Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit, Professionelle Beziehungsarbeit, Vertraulichkeit und Transparenz, Kritische Parteilichkeit, Partizipation, Intersektionalität, Diversität und Gender

INDIVIDUELLE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher und erweitert deren Handlungsmöglichkeiten.

SOZIALRÄUMLICHE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden, und fördert ein verständnis- und respektvolleres Miteinander.

GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengerechtigkeit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

HANDLUNGSFELDER

TREFFPUNKT RAUM

Offenes Jugendcafé ohne Konsumzwang, selbstverwaltete Räume

JUGENDARBEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Herausreichende Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Parkbetreuung

ONLINE-JUGENDARBEIT

Kommunikation mit Zielgruppen auf Online Plattformen, Eigene Online Räume

SPIEL, SPORT UND ERLEBNIS

Spiele aller Art, Sport, Bewegung, erlebnisorientierte Angebote, kreatives Gestalten

THEMENZENTRIERTE BILDUNGSARBEIT

Schwerpunktwochen, Politische Bildung, Beruf und Weiterbildung etc.

GESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT

Resilienzförderung, Projekte zu psychischem und physischem Wohlbefinden

GENDER

Auseinandersetzung mit Stereotypen, gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen, Ungleichheiten, Genderidentitäten

(DIGITALE) MEDIENBILDUNG

Mediengestaltung und kritische Medienrezeption

JUGENDKULTUREN

Musikproduktion, Tanzwettbewerbe, Veranstaltungen etc.

INDIVIDUELLE BERATUNG UND BEGLEITUNG

Beratungsgespräche, Mediationsangebote, Krisenintervention, Begleitung

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Nationale und internationale fachliche Vernetzung, sowie mit Institutionen und Politik

LOBBYING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Jugendlichen eine Bühne bieten, selbst zu sprechen und Sprachrohr für die Jugendlichen sein

Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten des Jugendtreffs MIHO, im Jahr 2020

TREFFPUNKT RAUM

- Bastelaktionen
- Casino Abend
- Henna/Make-Up/Airbrush-Projekt
- Diskussionsrunden

JUGENDARBEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

- Siedlungsrunden
- Ausflüge
- Gemeindebautheater
- Ex-Laube
- Mithotische Freitage
- Volxkino
- WiG Projekte

ONLINE JUGENDARBEIT

- Interaktive Online Jugendarbeit (Instagram, Snapchat, Facebook, Skype, Youtube)
- Journaldienste in Zeiten der COVID-19 Pandemie
- Informations- und Beratungsgespräche

THEMENZENTRIERTE BILDUNGSARBEIT

- Jahresschwerpunkt Mitbestimmung.JA
- Wien-Wahl Schwerpunktwoche
- Schwerpunktwoche Sexualität

JUGENDKULTUREN

- DJ-Workshop
- Tonstudio-Bau im Jugendtreff MIHO

GENDER

- Mädchen*übernachtung
- Burschen*angebote
- Mädchen*angebote
- Erlebniswanderung mit Lamas und Alpakas

(DIGITALE) MEDIENBILDUNG

- CU-Television Projekte (z.B. Themenschwerpunkt Jahresrückblick)
- Fotografie-Workshop (FEM) zum Thema Body Positivity

VERNETZUNG UND KOOPERATION

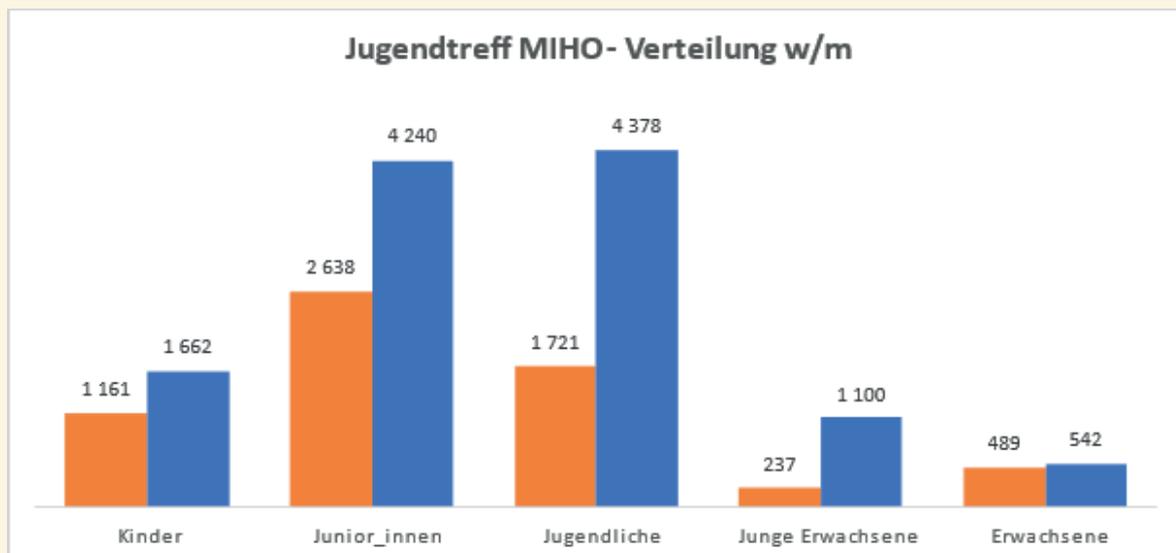
- Bezirk
- FEM
- WiG
- Plattform
- Regionalforum
- Schulen
- Wohnpartner
- MA 13

GESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT

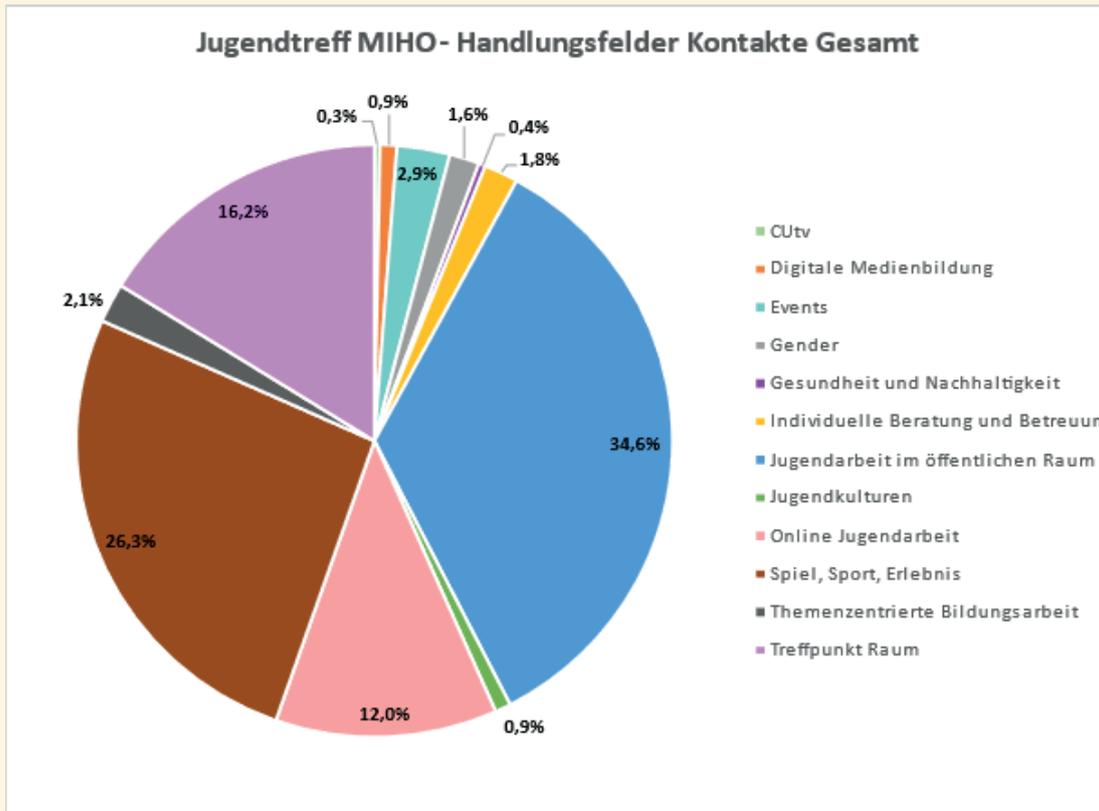
- Erlebniswanderung mit Lamas und Alpakas
- Gesundes Naschen
- Journaldienste in Zeiten der COVID-19 Pandemie

Statistik und Bevölkerungsdaten 2020

Im Jahr 2020 (Berichtszeitraum 01.01.2020–31.12.2020) konnten 18.473 Kontakte verzeichnet werden. Davon sind ca. 630 Personen als regelmäßige Besucher_innen anzusehen, ca. 900 Personen sind einmalige Nutzer_innen (zum Beispiel bei Events). Der Jugendtreff MIHO konnte im Jahr 2020 244 Betriebstage für die Zielgruppe anbieten. Die durchschnittlichen Kontakte je Betriebstag betragen 74. Der Jugendtreff MIHO verbuchte im Jahr 2020 6.246 weibliche Kontakte, welches ein Plus von 3% gegenüber dem Vergleichszeitraum im Jahr 2019 darstellte. Dies ist auf die bewusste Angebotssetzung speziell für weibliche Besucher_innen und den hohen Stellenwert der Mädchen*arbeit des Jugendtreffs MIHO zurückzuführen. Im Hinblick auf die männlichen Kontakte ergibt sich mit 11.922 Kontakten ein Minus von 11% im Vergleich zum Jahr 2019. In Altersgruppen aufgesplittet, zählte der Jugendtreff MIHO im Jahr 2020 2.823 Kontakte zu Kindern, 6.878 Kontakte zu Junior_innen, 6.099 Kontakte zu Jugendlichen, 1.337 Kontakte zu jungen Erwachsenen und 1.031 Kontakte zu Erwachsenen. Zusätzlich gab es 305 Vernetzungskontakte.

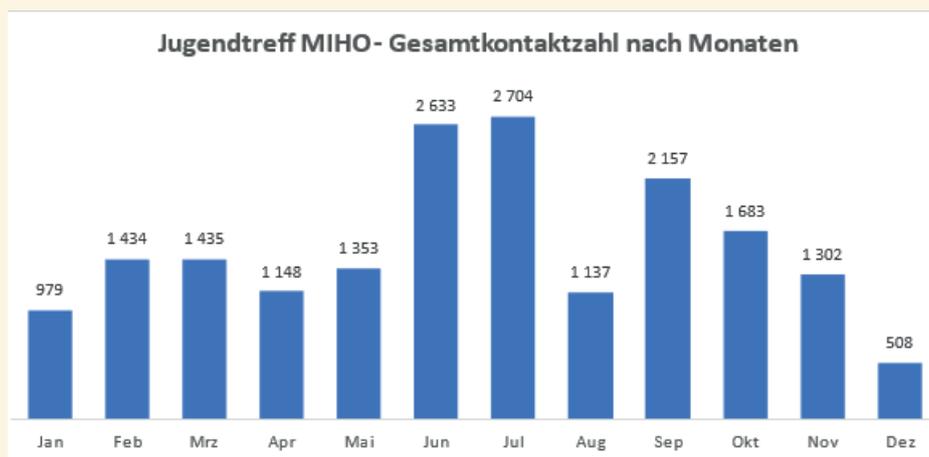


Insgesamt ist bei der Betrachtung der Kontaktzahlen gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 7% zu verzeichnen (2019: 19.824 Gesamtkontakte). In absoluten Zahlen handelt es sich hierbei um einen Rückgang von 1.351 Kontakten. Dies ist auf die besondere Ausnahmesituation, die COVID-19 Pandemie, zurückzuführen. Aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung dieser konnten viele der geplanten Aktivitäten nicht oder nur in eingeschränkter Form stattfinden. Bei näherer Betrachtung der einzelnen Handlungsfelder erwiesen sich die Jugendarbeit im öffentlichen Raum, auf welche 34,6% der Kontakte zurückzuführen sind, als auch das Handlungsfeld Spiel, Sport, Erlebnis (26,3% der Kontakte) als besonders stark frequentierte Angebotsbereiche. Im Jahr 2020 wurde die Online Jugendarbeit forciert. In diesem Handlungsfeld ergaben sich 12% der Gesamtkontakte. In absoluten Zahlen konnte der Jugendtreff MIHO über Online Jugendarbeit 3.640 Kontakte (1.610 weiblich, 2.030 männlich) erzielen. Hierbei handelt es sich beinahe um eine Verzehnfachung an Online Kontakten im Vergleich zum Beobachtungszeitraum des Vorjahres (2019: 367 Kontakte).



Besonders in den Sommermonaten konnten viele Kontakte verzeichnet werden. Speziell in den Monaten Juni (2.633 Kontakte) und Juli 2020 (2.704 Kontakte) kam es zu einem Anstieg an Interaktionen. Dies ist ein Trend, der sich auch in den Sommermonaten des Jahres 2019 zeigte und ist auf die erhöhte Besucher_innenfrequenz des öffentlichen Raums aufgrund der wärmeren Temperaturen und der verstärkten herausreichenden Tätigkeit der Jugendarbeiter_innen zurückzuführen. Zusätzlich ist anzumerken, dass die Ausgangsbeschränkungen bezüglich der COVID-19 Pandemie in den Sommermonaten im Vergleich zum Frühjahr 2020 gelockert wurden.

Im Einzugsgebiet des Jugendtreffs MIHO leben im Jahr 2020 13.306 Menschen. 6.357 Personen sind männlich, 6.949 Personen sind weiblich. 868 Personen sind zwischen fünf und neun Jahre alt, 969 Personen sind zwischen zehn und vierzehn Jahre alt, 910 Personen sind zwischen fünfzehn und neunzehn Jahre alt und 794 Personen sind zwischen zwanzig und vierundzwanzig Jahre alt (Quelle: Bevölkerungsstand Statistik Austria, Stichtag 1.1.2020, Berechnung Statistik Wien).



Betriebszeiten

Die Betriebszeiten des Jugendtreffs MIHO wurden aufgrund der Ausnahmesituation, die durch die COVID-19 Pandemie entstand, angepasst.

Journaldienste im Jugendtreff MIHO fanden nach Anmeldung für alle von 6 bis 24 Jahre statt.

MIHO JUGENDTREFF **JUGEND ZENTREN** **Stadt Wien** Bildung und Jugend

Bitte Maske mitnehmen!

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Wir sind im Büro und für Notfälle erreichbar! Meldet euch telefonisch oder über Insta.	14-15 Siedlung	16-17:30 MIHO	14-15 Siedlung	13-14 Siedlung
	15-16:30 MIHO	17:30-18:30 Siedlung	15-16:30 MIHO	14-15:30 MIHO
	17-20 MIHO		17-20 MIHO	16-17:30 MIHO
	20-21:30 Siedlung		20-21:30 Siedlung	17:30-18:30 Siedlung

Von Mai bis Oktober waren die Kolleg_innen des Jugendtreffs verstärkt im öffentlichen Raum präsent. Zusätzlich waren die Jugendarbeiter_innen auch online über diverse Kanäle erreichbar.

MIHO JUGENDTREFF **JUGEND ZENTREN** **Stadt Wien** Bildung und Jugend

WIR SIND AUCH ONLINE DA!

Dienstag	13-19 Uhr
Mittwoch	12-20 Uhr
Donnerstag	13-20 Uhr
Freitag	13-20 Uhr
Samstag	15-20 Uhr

INSTAGRAM: miho_jugendtreff
FACEBOOK: Mi Ho
SNAPCHAT: miho_jugi
TELEFON: 01 2945464
0664 9711280
EMAIL: miho@jugendzentren.at

Entwicklungen 2020 und Vorschau 2021

Entwicklungen und Sozialraum

Die Wohnhausanlage Dr. Franz-Koch-Hof befindet sich im 21. Wiener Gemeindebezirk. Die genaue Adresse lautet Mitterhofergasse 2 bzw. Jedlersdorferstraße 99. Die Wohnblöcke sind in Schichtbauweise errichtet, bis zu 14 Stöcke hoch und unterteilen sich in 36 Stiegen. Erbaut wurde die Siedlung 1977/78 und wurde in den 1990er Jahren generalsaniert.

Laut statistischem Jahrbuch der Stadt Wien 2020 leben 167.968 Bewohner_innen im Gemeindebezirk Floridsdorf. Die Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel ist gut. Mit den Straßenbahnlinien 30 und 31 erreicht man die U6 und die Schnellbahn in Floridsdorf in 10 Minuten, die Buslinie 31A fährt in etwa 20 Minuten zum Kagraner Platz U1 und der 36A stellt die Verbindung Karl-Seitz-Hof, Pragerstraße, Mitterhofergasse und Heinz-Nittel-Hof her.

Der Jugendtreff Mitterhofergasse, kurz MIHO, ist in den Wohnkomplex des Dr.-Franz-Koch-Hofs eingebettet und besteht bereits seit dem Jahr 1996. Auf zwei Ebenen befinden sich hier ein zentraler Jugendcafébereich, sowie Rückzugsorte für Burschen* und Mädchen*. Der Jugendtreff MIHO bietet einen weiteren Container, in welchem regelmäßig Parallelangebote zum Standardbetrieb stattfinden.

Veränderungen im Sozialraum

Die Siedlungsbauten in der Koloniestraße und Ödenburgerstraße wurden inklusive neuer Spielplätze, wie einem Volleyball- und Basketballplatz, fertiggestellt und bezogen. Außerdem wurde ein „Noodle King“ Restaurant bei der Haltestelle Großjedlersdorf eröffnet. Zusätzlich wurde die Ladenzeile in der Mitterhofergasse mit einem neuen Friseurgeschäft und einem Eissalon ausgebaut.

Zielgruppen

Das Angebot des Jugendtreffs MIHO richtet sich an alle 6- bis 24-Jährigen (Kinder, Junior_innen, Jugendliche und junge Erwachsene). Die Stammbesucher_innen wohnen größtenteils in der Siedlung des Dr. Franz-Koch-Hofs.

Die Besucher_innen der Einrichtung sind im gleichen Maße verschieden wie auch der Stadtteil ethnisch durchmischt ist.

Struktur

Durch die COVID-19 Pandemie gab es von März bis Mitte Mai 2020 ausschließlich Online Jugendarbeit. Nach Lockerung der COVID-19 Maßnahmen erfolgte eine langsame Wiederaufnahme der Betriebe, wobei die Indoor-Aktivitäten die meiste Zeit nach außen verlegt wurden. Mit November starteten die neuen Regelungen zur Eindämmung von COVID-19. Das bedeutete für die Jugendarbeiter_innen, dass maximal sechs Personen in die Einrichtung kommen durften und das Angebot auf einen Journdienst umgestellt wurde, der auf Beratung abzielte. Aufgrund dieser speziellen Situation wurden die Regelungen zu Altersgrenzen sowie genderspezifische Angebote aufgehoben. Im Dezember wurden an den Donnerstagen Journdienste ausschließlich für Mädchen* eingeführt. Darüber hinaus gab es im Jahr 2020 einige personelle Veränderungen. Asha Heinrichsberger hat Erdal Sönmez im Herbst 2020 als Einrichtungsleitung abgelöst. Zudem haben drei Mitarbeiter_innenwechsel bei gleichbleibender Teamstruktur stattgefunden.

Neue Projekte

Im Jahr 2020 hat der Jugendtreff MIHO mit der WiG (Wiener Gesundheitsförderung) kooperiert und es wurden spannende Projekte wie der Bau eines Tonstudios, eine Alpakawanderung und die Aktion „Gesundes Naschen“ umgesetzt. Des Weiteren haben im vergangenen Jahr auch Schwerpunktwochen zu den Themen Sexualität und Wien-Wahl stattgefunden.

Andere Einsatzorte

Da in der Koloniestraße viele neue Genossenschaftswohnungen bezogen wurden, schlossen die Jugendarbeiter_innen nun auch dieses Gebiet in ihre alltäglichen herausreichenden Runden ein. Die herausreichende Arbeit ist ein essenzieller Teil der jugendarbeiterischen Tätigkeit. Abgesehen davon, konnte durch die kontinuierliche Präsenz im öffentlichen Raum ein wichtiger Beitrag dazu geleistet werden, die Zielgruppe rund um die gesetzlichen Bestimmungen im Rahmen der COVID-19 Pandemie zu informieren.

Vorschau

Der Jahresschwerpunkt der Wiener Jugendzentren heißt im Jahr 2021 „Gesundheitskompetenz.JA“. Der Jugendtreff MIHO wird diesen Schwerpunkt mit verschiedenen Aktionen umsetzen. Aufgrund vergangener Erfolge mit Partizipationsprojekten der Jugendlichen, wird die Mitbestimmung der Zielgruppe auch weiterhin im Fokus der Arbeit im Jugendtreff MIHO stehen. Der Jugendtreff wird im kommenden Jahr an der Jugendgesundheitskonferenz und der Regenbogenparade teilnehmen, sofern diese stattfinden.

Mitarbeiter_innen



Asha Heinrichsberger, BA

38 Stunden, Einrichtungsleitung, Sozialpädagogin

Thomas Griessler

30 Stunden, pädagogischer Mitarbeiter, Jugendleiter

Lisa Gingl, MA

31 Stunden, pädagogische Mitarbeiterin, Soziologin, Absolventin des Masterstudiums Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit

Samim Yildiz, BA

30 Stunden, pädagogischer Mitarbeiter, Pädagoge

Anna-Carina Pfleger, MA

33 Stunden, pädagogische Mitarbeiterin, Sozialpädagogin

Selina Illitsch, BA

31 Stunden, pädagogische Mitarbeiterin, Pädagogin

Murtaza Tahiri

30 Stunden, pädagogischer Mitarbeiter in Ausbildung

Violeta Popovic

25 Stunden, Raumpflegerin

Beispiele aus der Praxis

Erlebniswanderung mit Lamas und Alpakas

HANDLUNGSFELD: GENDER

Im Juli 2020 ging es für sechs Mädchen* zwischen elf und 19 Jahren in den Wienerwald zu einer Erlebniswanderung mit Lamas und Alpakas. Das Projekt wurde von der Wiener Gesundheitsförderung (WiG) unterstützt und gemeinsam mit den Mädchen* geplant. Alpakas sind sehr sanfte und friedfertige Tiere und mit ihnen zu arbeiten ist ein einzigartiges Abenteuer, das viel Spaß verspricht, aber auch Konzentration und Aufmerksamkeit fordert. Die Mädchen* erlebten sich dabei selbst als aktiven Teil einer gemeinsamen Wanderung, indem sie eine Interaktion mit den Tieren eingingen. Das Setting der tiergestützten Pädagogik mit Lamas und Alpakas war für die Mädchen* eine neue Erfahrung, die sie nicht so schnell vergessen werden.

Wirkungen

- Ermöglicht persönliche Grenzen zu erfahren und zu erweitern sowie den Umgang mit den Grenzen anderer zu erlernen.
- Leistet einen Beitrag zu physischer und psychischer Gesundheit.
- Ermöglicht Spaß und Lebensfreude.
- Stärkt die Fähigkeit zu Kooperation und Selbstorganisation.

Festgestellte Ergebnisse

- Die Mädchen* kommen aus der Stadt raus und machen Bewegung an der frischen Luft.
- Die Mädchen* übernehmen aktiv Verantwortung für ein Tier und dessen Bedürfnisse.
- Die Mädchen* lachen viel und vergessen für ein paar Stunden Stress, Alltag und Sorgen.
- Die Mädchen* sorgen selbstständig für das Wohlergehen des Tieres während der Wanderung und lernen sich dabei auch selbst besser kennen.

Erreichter Output

- Sechs Teilnehmerinnen* zwischen elf und 19 Jahren mit unterschiedlichem kulturellen und sozialen Background.
- Ein CU-Television-Videobeitrag.

Input/Ressourcen

- Zwei Mitarbeiter_innen für Planung, Organisation und Durchführung der Aktivität (Zusammenarbeit mit WiG, Bereitstellen eines Busses und einer Jause, etc.).
- Zwei Mitarbeiter_innen für die Durchführung.
- Unterstützung des VJZ entsprechend den Richtlinien.
- Ein_e Mitarbeiter_in für Videoschnitt des CU-Television-Videobeitrags.
- Diplomierte Fachkraft für tiergestützte Aktivitäten.
- Kooperation mit der Wiener Gesundheitsförderung (WiG).



Tonstudio-Bau

HANDLUNGSFELD: JUGENDKULTUREN

Durch die Kooperation mit der Wiener Gesundheitsförderung konnte der Bau eines Tonstudios im Jugendtreff MIHO umgesetzt werden. Seit Langem kamen einige musikalische Jugendliche in das Jugendtreff, die gerne ihre selbst geschriebenen Lieder aufnehmen wollten. So kam die Idee auf, gemeinsam mit den Jugendlichen im MIHO ein Tonstudio aufzubauen. Voller Begeisterung und kreativer Ideen machten sich ein paar Burschen* und Mädchen* an die Planung und Umsetzung des Tonstudios inklusive Zeitplan, Kostenkalkulation und Einkauf der Materialien. Das Tonstudio soll ein Ort sein, an dem Jugendliche ihrer Kreativität freien Lauf lassen und Spaß haben können und in einem geschützten Raum Stress, Aggression oder Wut abbauen beziehungsweise bearbeiten.

Wirkungen

- Bewirkt, dass eigene Fähigkeiten und Potenziale wahrgenommen und so Selbstvertrauen und Selbstwert gesteigert werden.
- Bezieht Jugendliche in Planungs- und Entscheidungsprozesse ein.
- Leistet einen Beitrag zu psychischer Gesundheit.
- Ermöglicht Spaß und Lebensfreude und schafft Raum für den Umgang mit Gefühlen.
- Stärkt Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen.

Festgestellte Ergebnisse

- Die Jugendlichen sind von Anfang an mit viel Begeisterung und Kreativität dabei.
- Eigene Fähigkeiten und Vorstellungen der Jugendlichen trugen zur Umsetzung des Projekts entscheidend bei.
- Die Jugendlichen freuten sich sehr über die Nutzung des Tonstudios und präsentierten zwischendurch immer wieder ihre eigenen Songs.

Erreichter Output

- 3 Teilnehmer_innen zwischen 14 und 18 Jahren, die aktiv bei der Planung und beim Bau des Tonstudios mitgemacht haben.
- Im Durchschnitt 4x wöchentliche Anfragen, das Tonstudio nutzen zu dürfen.

Input/Ressourcen

- Ein Mitarbeiter für Planung, Organisation und Durchführung.
- Kooperation mit der Wiener Gesundheitsförderung (WiG).
- Know-how des Mitarbeiters und der Jugendlichen über die Anforderungen eines Tonstudios und benötigte Materialien.
- Handwerkliche Kompetenzen des Mitarbeiters und der Jugendlichen.



Fotografie-Workshop

HANDLUNGSFELD: (DIGITALE) MEDIENBILDUNG

Von Herbst 2019 bis Sommer 2020 fanden in den Mädchen*betrieben mehrere Workshops statt, die in Kooperation mit FEM auf interessante und spielerische Weise für die Mädchen* durchgeführt wurden. Dabei wurden die Themen Grenzen, Liebe, Sexualität, Freundschaft, Gesundheit und Körperbilder sowie Schönheitsideale aufgegriffen und methodisch vielfältig mit den Mädchen* bearbeitet. Die Workshop-Reihe endete mit einem Medien-Workshop, bei dem der Fokus auf Fotografie, Social-Media und Body Positivity gerichtet war. Die Mädchen* konnten dabei von einer jungen Medienkünstlerin coole Kamera-Tricks kennenlernen und lernten auch viel über den Einfluss bestimmter Schönheitsideale auf das Selbstbewusstsein sowie die Art und Weise, wie man sich vor der Kamera präsentiert. Das Thema Body Positivity wurde künstlerisch mithilfe von Smartphone-Kameras, innovativen Lichteffekten und Straßenkreiden bearbeitet. Insgesamt waren die Workshops ein voller Erfolg, die Mädchen* waren mit viel Freude dabei und lernten viel über sich selbst und andere.

Wirkungen

- Ermöglicht persönliche Grenzen zu erfahren und zu erweitern sowie den Umgang mit den Grenzen anderer zu erlernen.
- Leistet einen Beitrag zu physischer und psychischer Gesundheit.
- Ermöglicht Spaß und Lebensfreude.
- Schafft Raum, in dem Gefühle und Ängste angesprochen werden können.
- Stärkt Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen.

Festgestellte Ergebnisse

- Sensibilisierung zum Thema Schönheitsideale und Gespräche über eigene Erfahrungen
- Die Mädchen* hatten viel Spaß und lebten ihre Kreativität beim Erstellen der Fotos aus.
- Die Mädchen* arbeiteten beim Workshop zusammen und unterstützen sich gegenseitig beim Erstellen der Fotos.

Erreichter Output

- 12 Teilnehmerinnen* zwischen elf und 14 Jahren.

Input/Ressourcen

- Zwei Mitarbeiterinnen für Planung, Organisation und Durchführung des Workshops.
- Eine Medienkünstlerin für die aktive Gestaltung des Workshops (Kooperation mit dem Frauengesundheitszentrum FEM Süd).
- Anschaffung von Equipment in Absprache mit fünf Jugendlichen für künftige künstlerische Foto-Sessions im Jugendtreff.





